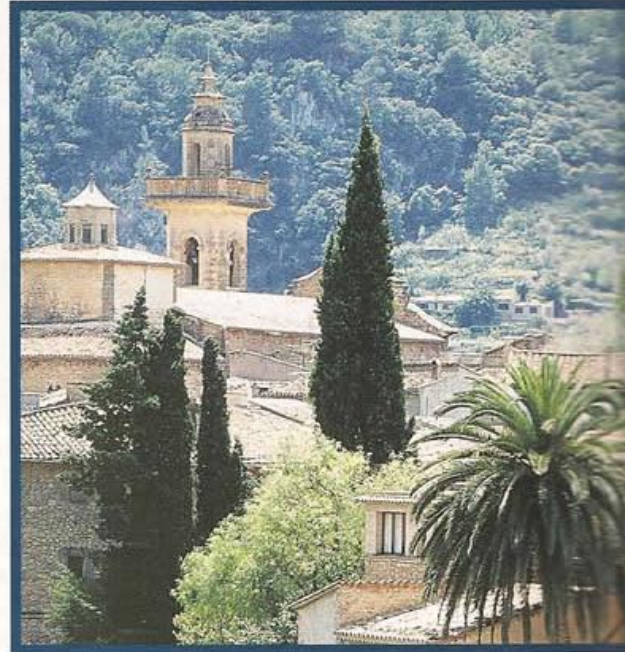


Meer Spezial: Mallorca, die „Königin der Balearen“

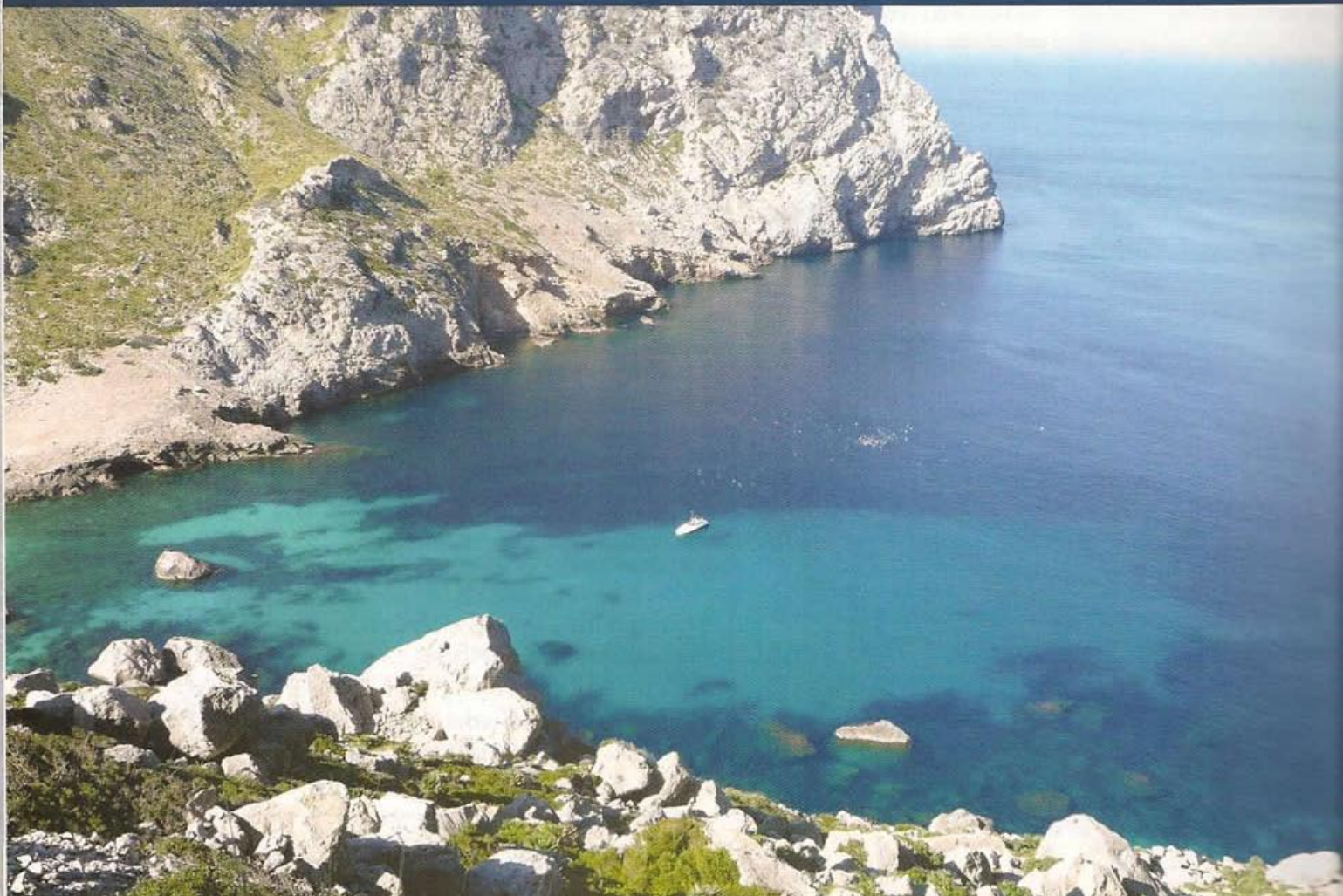
orca

ne Woche für Einsteiger

...arenal? Ganz egal: Beinahe 10
...sucher alleine im letzten Jahr kön-
...ach nicht irren! Die Hälfte der Gäste
...orca kommt übrigens aus Deutschland.
...ein guter Grund mehr, sich die „Königin der
...alearen“ endlich einmal aus nächster Nähe an-
zusehen. Vorsichtshalber aber zunächst nur für
eine Woche - sicher ist sicher!



Oben und unten: Blick auf das pittoreske Valdemossa - Mallorcas zauberhafte Altstadtszenen lassen die Herzen der Besucher heftig schlagen wie die stahlblauen Felsbuchten der Formentor-Halbinsel.





en links: Im urbanen Altstadt-Theatrium Palmas liefert natürlich die Kathedrale die faszinierendsten Bilder. Das Inselinnere dominiert von lieblichen Landschaften. Unten von links: Auch das macht Mallorcas besonderen Reiz aus - der Sonntagsmarkt „Santa Maria del Cami“ und romantisch verschwegene Bilderbuchhäfen wie die „Cala Figuera“.

BILDER & TEXT: ROLAND F. KARL

TAG 1: DER ERSTE EINDRUCK ZÄHLT

Der erste Eindruck, als der Airbus nach nur einer Stunde und fünfundzwanzig Minuten Flugdauer langsam heruntergeht, ist bestens: Stahlblaue Felsenbuchten und felsige Halbinseln, leuchtende Sandstrände und überaus malerische romantische Windmühlen. Nach der perfekten Abfertigung am Flughafen geht es auf der Autobahn an Palma vorbei direkt ins Städtchen „Santa Maria del Cami“. Hier findet sonntags Mallorcas beliebtester Markt statt - ein überaus wichtiges Argument, vor allem für meine Frau, die gerechnet hierher zu kommen. Entspannt lässt es sich bei einem frischgezapften Miguel-Cerveza in einer der umliegenden Bars pausieren, mit Blick auf das illustre Treiben. Für uns geht es mit Käse, Brot, Wein, Oliven und Orangen schwer beladen weiter nach „Port d'Andratx“, dem so ziemlich nobelsten Fleckchen der Insel. Ausgerechnet hier, auf einer Bank der restaurierten Flanier-Promenade, ein Picknick mit Blick auf das azurblaue Meer zu veranstalten, garantiert schräge Blicke. Hier fühlt sich die internationale Promi-Szene zu Hause, weshalb sich noch immer Neubauten wie Geschwüre die umliegenden Hügel hinauffressen, gemauschelt wird über Spekulation und Korruption, verbunden mit astronomischen Summen. Wir probieren das Preisniveau auf der untersten Ebene: Zwei Kugeln im Hörnchen schlagen mit exklusiven 3,10 Euro zu Buche. Unser erster Übernachtungsstopp liegt mitten im Altstadtgewirr von Palma, direkt neben der Kathedrale. Der historische Stadtpalast „Palacio Ca'Sa Galesa“ erfüllt mit wertvollen Gemälden, Skulpturen und Möbeln einen klassischen Fünfsterne-Hotelstandard.

TAG 2: „A LONG AND WINDING ROAD“

Die schmale Straße schlängelt sich nach Estellencs hinauf. Der malerische Bergort gilt als einer der schönsten der Westküste. Nach dem Einchecken im Hotel „Nord“, einer liebevollen Herberge inmitten romantischer Gässchen, ist eine Fahrt durchs Tramuntana-Gebirge nicht mehr wie geplant auf den nächsten Tag zu verschieben. Jede Haarnadelkurve zeigt Mallorcas berühmte Bildmotive, inklusive unwiderstehlicher Buchten. In Valdemossa überzeugt uns der charmante Besitzer der Patisserie „Croissanteria Forn“, dass sein „Bocadillo del mio“ das Beste auf der ganzen Insel ist. Hinter vorgehaltener Hand verrät er uns das Rezept: Man nehme ein Ciabatta in der Form eines Baguettes, schneide es der Länge nach durch, bestreiche die untere Hälfte mit selbstgemachter Tomatenpizzasauce, belege sie anschließend mit Mozzarella-Scheiben, York-Schinken und den mallorquinischen Chorizoscheiben. Zum Schluss beträufle man das Ganze mit Olivenöl, klappe die beiden Hälften zusammen und streue dann ein Gemisch aus Petersilie, Knoblauch und ein wenig Olivenöl auf das Bocadillo und lege es auf einen großen Toaster. Und schon hat man ein Bocadillo del mio nach Art des Hauses. Auf einer Steinstufe mit Blick auf das ehemalige Kartäuserkloster „Sa Cartoixa“ lässt sich dann die dampfende Köstlichkeit im milden Sonnenlicht stieleck genießen.

Kennen Sie die Geschichte von George Sand: „Alles geht schief auf Mallorca?“ Wo sonst - wenn nicht in Valdemossa - macht es Sinn, ihr berühmtes gewordenes Buch „Ein Winter auf Mallorca“ zu kaufen und zu lesen. Eine harte Zeit hatte die Schriftstellerin hier unter widrigsten Umständen mit ihrem Geliebten Frédéric Chopin zu bestehen, was nach den abenteuerlichen Erleb-



Oben von links: Deiás besonderes Ambiente lockt Besucher bis heute in das idyllische Bergdorf, auf das man von dem Fünf-Sterne-Resort „La Residencia“ den schönsten Überblick hat. Unten von links: Blick in den historischen Stadtpalast „Palacio Ca' Sa“ – nur ein Beispiel zahlloser bildschöner Altstadttherbergen. Nach wie vor rumpelt der „Rote Blitz“ zwischen Port de Sóller und

nissen in den Monaten zwischen 1838 und 1839 zu recht ungemütlichen Reisebeschreibungen führte. Chopin komponierte und spielte damals in der Kartause von Valdemossa. Heute findet während der Sommermonate immer sonntags das Chopin-Festival statt.

TAG 3: PERFEKTES AMBIENTE IN DEIÁ

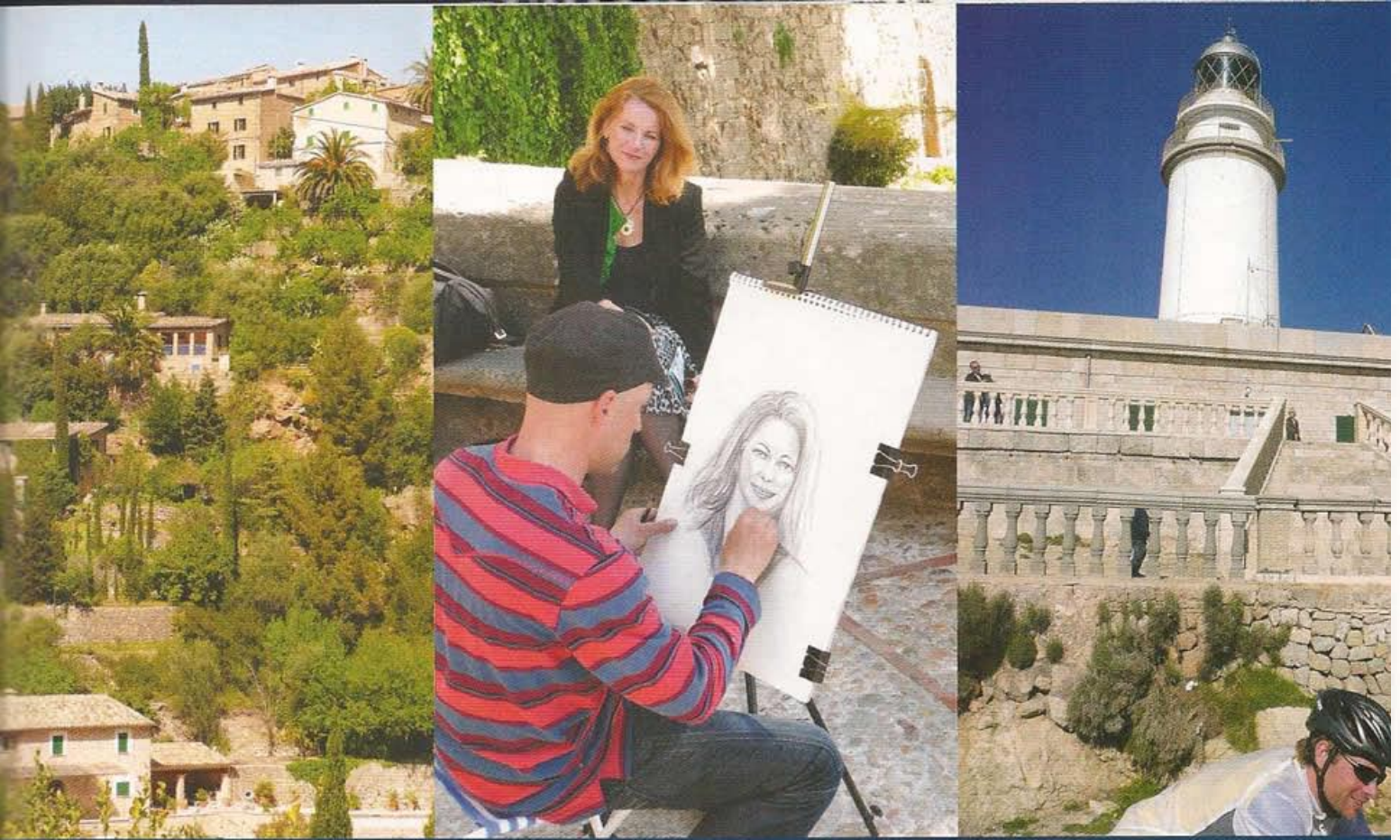
Das große Staunen löst unser nächster Übernachtungsstopp aus: Die luxuriöse Suite der Fünf-Sterne-Herberge „La Residencia“ bietet das ideale Ambiente für Flitterwöchner inmitten einer atemberaubenden Gebirgslandschaft. Und vom opulenten Himmelbett aus blicken wir direkt auf das malerische Künstlerdorf Deiá. Kein Wunder, dass Anaïs Nin genau hier ihren erotischen Roman „Delta der Venus“ so inspirierend verfasste. Wer erst einmal zwischen dem hochgewachsenen Palmenhain der exotischen Pool-Kulissen gelandet ist, verspürt wenig Bedürfnis, diesen Ort der Ruhe und Entspannung zu verlassen. Es sei denn, die Reisekasse wird über die Maßen strapaziert, was bei einem Besuch des hoteleigenen Gourmettempels „El Olivo“, der stilvoll in der historischen Ölmühle untergebracht ist, ganz sicher der Fall ist. Aber man sollte die Gänseleberpastete mit Schokoladenglasur und Marzipan (eine göttliche Kreation des Künstlerkochs des „EL Olivo“, Guillermo Mendez) probiert haben.

Aber auch preiswerte Herbergen bieten in Deiá ein nicht weniger schönes Ambiente, wie zum Beispiel das Gästehaus „Pensión Villa Verde“ beweist. Wir schlendern die romantischen Gässchen hinauf zum barocken Dorfkirchlein „Sant Joan Baptista“. Auf dem idyllisch gelegenen Friedhof versorgen

geschmückte Gräber längst Verstorbene mit der allerbesten Aussicht auf ihr geliebtes Deiá-Paradies.

TAG 4: DER NÄCHSTE HÖHEPUNKT HEIßT „PORT DE SÓLLER“

Nur ein Katzensprung ist es von hier bis nach Port de Sóller. Seinen ursprünglichen Charme hat sich der beliebte Ferienort an der malerischen Bucht heute erhalten können. Zusätzlich versucht man derzeit, sich mit einer großzügig gestalteten Café- und Restaurantpromenade zu profilieren. Leider mussten dafür die bislang hier ansässigen Fischer mit ihren Booten und Netzen weichen. Wenn sich das mal nicht eines Tages rächen wird! Sóller präsentiert sich mit seinem „Placa de Sa Constitucio“ und der beeindruckenden Pfarrkirche „Sant Bartomeo“ äußerst urban. Hier sind übrigens die köstlichen, hauchdünnen, knusprigen Pizzen aus der Pizzeria vis-a-vis sehr zu empfehlen - oder ein kühles Bier vor der kleinen Bar nebenan. Ab und an rumpeln die Waggons vom „Roten Blitz“ durch die malerische Szene. Die museumsreife und einzige Straßenbahn Mallorcas verbindet Sóller mit dem Hafen Port de Sóller sowie Palma, der fernen Hauptstadt. Nicht weit von hier hält das bekannte „Fornalutx“ Siesta, ein stilles Bergdorf wie aus dem Bilderbuch: Mit hübschen Natursteinhäusern, kunstvoll gepflasterten Straßen und Laternen aus einer anderen Zeit. Zwischen ihnen residiert die Villa „Ca'n Verdera“. Das kleine, aber feine Design-Hotel ist ein wahres architektonisches Schmuckstück, das auf seinen Terrassen-, Pool- und Gartenebenen verzaubernde Bilder in weite Täler und auf felsklippen-



en links: Künstler lassen sich nicht nur von Deiás Reizen stimulieren, wie das Beispiel dieses Portrait-Malers vor Palmas Kathedral beweist. Einzigartig ist sicherlich der „Cap-Formentor-Felsen“, den der Cap-Leuchtturm krönt.

Berge ausstellt. Mystisch leuchtet am Abend die lichtgeflutete „Placa d’Espanya“ in der Ortsmitte: In den umliegenden Bars sitzen Mallorquiner und nordeuropäische Residenten. Biodynamischer Gemüseanbau ist heute vernehmbar das Thema.

TAG 5: VON FORNALUTX ZUM CAP FORMENTOR

Die kurvige Strecke zwischen Fornalutx und dem Nordzipfel Mallorcas besteht aus glitzernden Buchten und steilaufragenden Felsklötzen. Dann und wann ziehen paradisische Gärten mit saftstrotzenden Oliven-, Orangen- und Zitronenhainen vorbei. Im Hafenstädtchen „Port de Pollença“ zeigen prachtvolle Villen zwischen einheimischen Pinien und exotischen Baumriesen, wer diese Uferpromenade schon vor hundert Jahren heißblütig zu lieben gelernt hatte. Am Horizont der azurblauen Bucht erkennt man weiße Segel, die zwischen Inseln und Halbinseln dahinziehen. Eine atemberaubende Serpentinstraße zieht sich von hier bis zum „Cap Formentor“. Dort ragt majestätisch der Cap-Leuchtturm aus der See. In Gedanken versunken blicken die zahlreichen Besucher auf die silbrig glitzernde Fläche eines unwirklichen Panoramas.

Quer durchs Inselland geht es dann weiter in Richtung Ostküste. Im Örtchen „Cas Concos“ scheint die Zeit tatsächlich still zu stehen. In den Tiefen eines abgedunkelten Lebensmittelladens sitzt, regungslos hinter einem Perlenvorhang, ein alter Mann. „Donde est Hostal Rural Sa Galera?“ fragen wir nach dem Weg in die Düsternis. Ein gütiges Gesicht, gerahmt von drahtigem weißen Haar, kommt mit kleinen, dunkelglühenden Augen durch den Vorhang und sprudelt auf Mallorquin wie ein Wasserfall: Von hier also Richtung Santanyi und dann am Wasserturm links! Idyllisch zwischen Schaf- und Pferdeweidern liegt das stilvolle Finca-Hotel „Sa Galera“, inmitten einer Landschaft zum Malen. Was für ein Ambiente! Was für eine himmlische Nachtruhe! Zum ersten Sonnenstrahl nur fernes Hühnergegack und das Blöken der Schafe.

TAG 6: UNSERE NÄCHSTE STATION HEIßT FELANITX

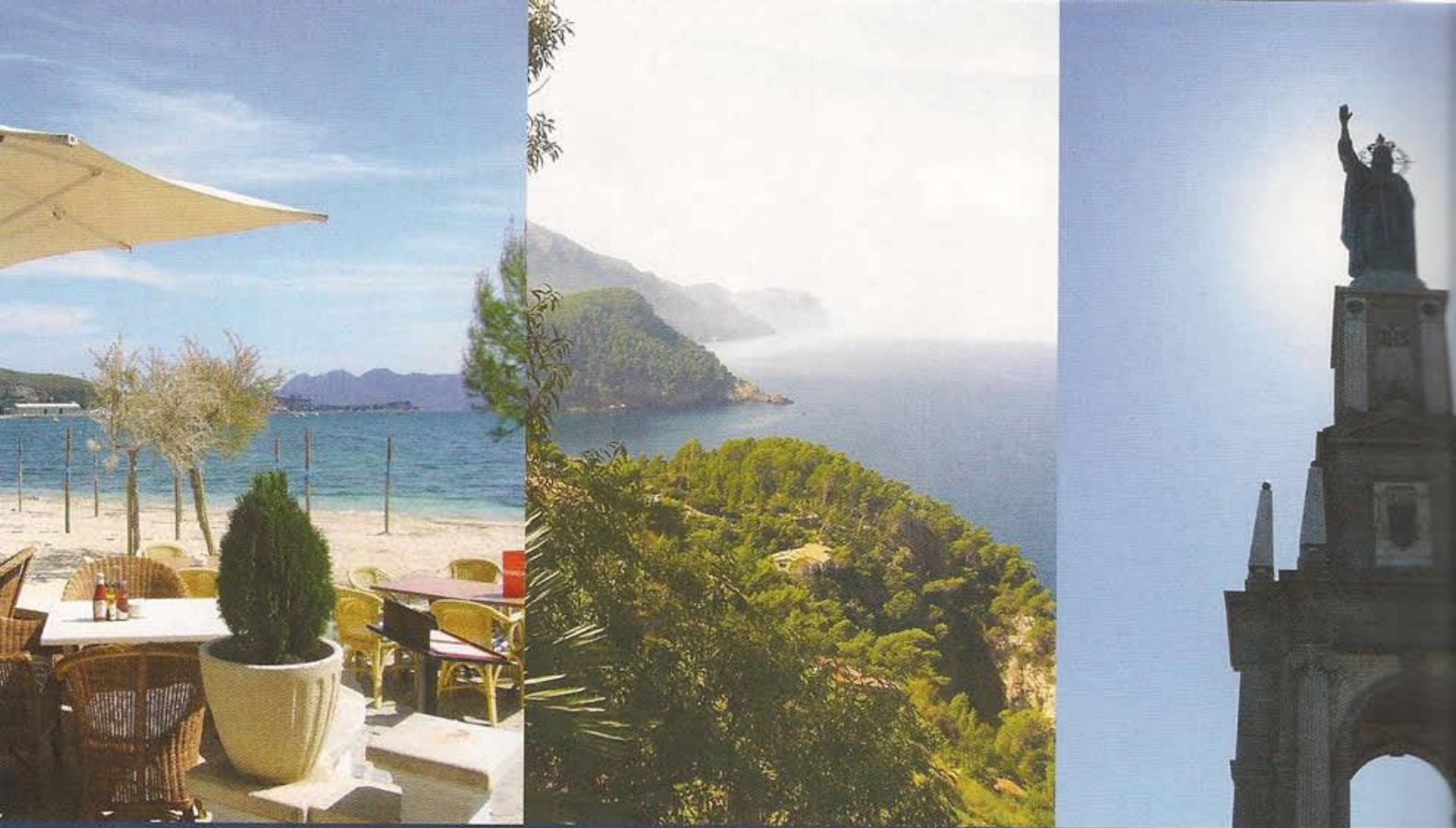
Die Abwesenheit von Lärm ist nicht nur hier, sondern auch am Heiligtum „Santuari Sant Salvador“, einem sehr alten ehemaligen Kloster auf einem

einsam gelegenen Berg gleich in der Nähe der Kleinstadt Felanitx, omnipräsent. Die gewundene Fahrt hinauf wird schon alleine zu einem ergiebigen Blickfang. Endlich oben angekommen, erwartet uns ein grandioser 360-Grad-Panoramablick über beinahe die gesamte Insel: Die Gebirgszüge im Norden und Westen, die Bucht von Palma und das Flachland an der Ostküste. Unwirklich recken sich ein riesiges Kreuz und eine überdimensionierte Christusfigur in den Himmel und verbreiten eine nahezu magische Atmosphäre. Von hier aus lassen sich die schönsten und verschwiegensten Strände der Ostküste schnell inspizieren, zum Beispiel die bildschöne „Cala S’Amarador“ und die feine Sandbucht „Cala Mondragó“, „Cala Figuera“, ein kleiner Fischerhafen, produziert mit ankernden Booten und prachtvollen Yachten die romantischen Bilder.

TAG 7: ENDSTATION PALMA

Da wir nun schon einmal auf Mallorca sind, legen wir auf unserer geruhsamen Rückfahrt nach Palma natürlich noch einen Zwischenstopp im berühmten „El’Arenal“ ein: Scheinbar endlos zieht sich die breite Promenade an der weiten Bucht „Playa de Palma“ entlang. Türkisblau leuchtet das Meer vor dem makellos strahlenden Ballermann-Strand. So schön haben wir uns diese „verruchte Ecke“ gar nicht vorgestellt. In Palma quellen die Caféhaus-Terrassen über, das geplante Shoppen in den zahlreichen Boutiquen der Altstadt muss vertagt werden. Straßenkünstler Michail aus Rumänien wartet mit stahlblauen Augen und einem strahlenden Lächeln auf der Treppe der Kathedrale auf Kundschaft. Der Portrait-Maler schafft jedes Gesicht in zehn Minuten für nur fünf Euro.

Wir ziehen uns erst einmal in unser Hotel „Très“ zurück, das direkt neben der Kathedrale liegt. Kein Wunder, dass das coole Design-Hotel häufig ausgebucht ist. Um die Ecke schlemmt es sich in der Kellerkneipe „La Cueva“ bei gegrillten Gambas und eiskaltem Weißwein vorzüglich. Der drohende Abflug am nächsten Morgen rückt unbarmherzig näher. Ein nächtlicher Pool- und Saunabesuch auf der Dachterrasse des Très schafft kurzfristig Abhilfe - beim absolut umwerfenden Anblick der im nächtlichen Flutlicht erstrahlenden Kathedrale von Palma. ■



Oben von links: Impressionen von Mallorca - die Uferpromenade in „Port de Pollença“, das „Tramuntana-Gebirge“ und das Heilige „Santuari Sant Salvador“ mit seinem riesigen Christusdenkmal - diese Insel hat entweder viel Adrenalin oder pure Entspannung zu bieten

INFOS Mallorca

ANREISE

Mit den verschiedensten deutschen Airlines, wie zum Beispiel Air Berlin (www.air-berlin.com), Condor (www.condor.de), German Wings (www.germanwings.de), Easy Jet (www.easyjet.com), Tuifly (www.tuifly.com) oder dem spanischen Carrier Iberia (www.iberia.com) fliegen Sie ab verschiedenen deutschen Flughäfen teilweise mehrmals täglich nach Palma de Mallorca. Wer zeitlich flexibel ist, der kann Schnäppchenpreise ergattern. Die Tickets kosten ab Euro 300.- (inklusive Steuern).

UNTERKÜNFTE

Die Möglichkeiten sind diesbezüglich auf Mallorca schier unbegrenzt. Egal, ob man nach einer Frühstückspension sucht oder nach einem Hotel oder Resort - das Angebot reicht von einfach bis extrem luxuriös. Hotels mit Charakter führt zum Beispiel die Marketing-Vereinigung „Reis de Mallorca“ im Programm, der die Herbergen dieser Reise angehören. Buchungen direkt oder über www.reisdemallorca.com, info@reisdemallorca.com; Tel. 0034 871 949 767. Ein aktueller „Reis de Mallorca“-Katalog (Fincas, Designhotels, Stadtpaläste und Strandhotels) kann bestellt werden.

Weitere Infos im Web: • Hotel Nord: www.hotelruralnord.com; • La Residencia: www.hotel-laresidencia.com; • Hotel Rural Sa Galera: www.hotel-sagalera.com; • Palacio Ca Sa Galesa: www.palaciocasagalesa.com; • Hotel Tres: www.hoteltres.com; • Ca'n Verdera Mansion Hotel: www.can-verdera.com

MIETWAGEN

Mietwagen gibt es bereits ab 25 Euro pro Tag, die günstigsten Preise erzielt man bei Buchung in Deutschland.

KLIMA & BESTE REISEZEIT

Die Temperaturen liegen von April bis Oktober zwischen 18 und 28 Grad Celsius. Im Hochsommer (Juli und August) steigt das Thermometer auf über 35 Grad. Viele Hotels, Restaurants und Geschäfte haben im Winter zu.

RESTAURANTS

- **Restaurant Agapanto:** Ana Maria Sturm; Camino del Faro 2; Playa de'n Repic; E-07108 Puerto de Sóller, Mallorca; Tel.: 0034 / 971 633 860; info@agapanto.com; www.agapanto.com. Direkt am Strand „Playa d'en Repic“ liegt das charmante Restaurant Agapanto. Harmonische Atmosphäre, mediterranes Flair - ein idealer Ort für Liebhaber der guten Küche.
- **Tapas La Cueva:** Apuntadors 5; 07012 Palma de Mallorca; Tel.: 0034 / 971 724 422. Im Kellergewölbe des symbolträchtigen Restaurants werden Tapas und spanische Spezialitäten serviert.
- **La Bodeguita del Medio;** Carrer Vallseca 18, 07012 Palma; Tel.: 0034 971 717 832. In der Havanna-Kopie tanzt man eng und ohne Ende Salsa.
- **La Boveda:** Carrer Boteria 3 (Llotja-Viertel); 07012 Palma de Mallorca; Tel.: 0034 971 714 863. Besonders beliebt sind die wenigen Sitzgelegenheiten um die drei riesigen Weinfässer. Urig, köstlich und preiswert. Wer es leiser und moderner mag: Am Passeig Sagrera führt die Tochter der Bóveda-Wirtin eine Bar namens Taberna de la Bóveda - mit denselben Tapas.
- **Cappuccino Grand Café:** Carrer San Miguel 53; 07012 Palma de Mallorca; Tel.: 0034 / 971 719 764. Absoluter Szenetreff. Das Café ist in einem restaurierten 'Palacio' zu finden. Ein breiter Eingangsbereich unter Arkaden - teils überdeckt - führt in einen großen, wunderschönen Innenhof, in dem Palmen Schatten werfen und ein Springbrunnen plätschert.
- **Restaurante Sa Foradada:** Sa Foradada / Deia, Mallorca; Tel.: 0034 / 616 087 499; www.foradada.iespana.es/foradada. Traumhafte Einkehr nach einer kleinen Wanderung. Authentisches und typisch mallorquinisches Restaurant mit wunderschönem Blick übers Meer.

REISELITERATUR

- DuMont Reise-Taschenbuch „Mallorca“, 288 Seiten, gute Karte, Preis: Euro 14,95, ISBN: 978-3-7701-7238-2

WEITERE INFORMATIONEN

- Spanisches Fremdenverkehrsamt Büro Turespana Berlin, Tel.: 030 - 882 6543; Büro Turespana Düsseldorf, Tel.: 02 11 - 680 39 81; Büro Turespana Frankfurt, Tel.: 069 - 725 038; Büro Turespana München, Tel.: 089 - 530 74 60, www.spain.info.